

Draussen ist es sicherer

Die Sommerbar auf dem Isler-Areal findet vom 18. Juni bis 15. August statt

Ursprünglich war die Eröffnung für morgen Donnerstag geplant. Wegen Corona erfolgt der Start zwei Wochen später. Trotzdem ist es den Machern gelungen, alle bereits engagierten Acts so zu schieben, dass sie niemandem absagen müssen. Das Programm bietet für alle etwas.

Chregi Hansen

Wie beliebt die Sommerbar bereits ist, zeigten die letzten Wochen. Da nahm das Gerücht Fahrt auf, dass dem OK die Bewilligung wieder entzogen wurde. Und die Enttäuschung war riesig. In den letzten beiden Jahren war die Bar auf dem Isler-Areal ein beliebter Treffpunkt im Sommer. Egal, wie sich das Wetter präsentierte. Und egal, ob ein Auftritt anstand oder nicht. Der drohende Umstand, dass man darauf verzichten muss, sorgte nicht nur bei den Wohlern für lange Gesichter.

Doch nun kommt die Entwarnung. «Aufgrund des Coronavirus wurde uns die Bewilligung zwischenzeitlich entzogen. Aber das war eine reine Vorsorgemassnahme», erklärt Natalie Gregor vom OK. Intern war man immer überzeugt, dass man den Anlass durchführen kann, sobald es weitere Lockerungen gibt. Das ist nun der Fall, inzwischen wurde die Bewilligung erneuert. Einzige Konsequenz: Die Eröffnung findet zwei Wochen später statt. «Aufgrund unserer einfachen Strukturen mit den vielen freiwilligen Helfern ist diese Verschiebung für uns nicht einschneidend», macht Gregor deutlich.

Allerdings: Ganz ohne Einschnitte geht es in diesen Coronazeiten auch für die Sommerbar nicht. Natürlich



Das Programm bietet auch dieses Jahr eine grosse Spannweite. Die Reggae-Band «Los Billtones» (links) spielt am 16. Juli, das Kindertheater «Tägg en Amsle» (rechts) gibt es am 18. Juli zu sehen.

müssen die derzeitigen Vorgaben im Gastrobereich eingehalten werden. So schliesst die Bar wie gefordert jeweils schon um 24 Uhr. Und: Alle Gäste müssen einen Sitzplatz haben – lässig an der Theke ein Bier trinken, das ist nicht erlaubt. «Wer will, kann auch seinen eigenen Sitzplatz mitnehmen», lacht Gregor. Notfalls Campingstuhl oder Wolldecke einpacken.

Die Gäste werden namentlich erfasst

Weil der Anlass im Freien stattfindet, ist das Risiko einer Ansteckung und damit die Einschränkung der Personenzahl geringer als in geschlossenen Räumen. In diesem Bereich waren keine Anpassungen nötig. Hingegen wird das OK die Namen aller Gäste aufnehmen. «Das ist keine Vorschrift, das tun wir zu unserer eigenen Entlastung. Damit wir reagieren können, wenn es doch einen Fall

gibt», erklärt Gregor. Die Daten würden 14 Tage aufbewahrt und dann gelöscht.

Ansonsten soll der Anlass wieder ein friedlicher Event werden von Menschen aus der Region für Menschen aus der Region. An den einzelnen Abenden helfen viele Freiwillige mit, den Betrieb am Laufen zu halten. Neu wird an jedem Wochenende ein Foodtruck auf dem Platz haltmachen und die Hungrigen verköstigen – dies als Ausgleich dafür, dass auf die Brötlistelle in diesem Jahr verzichtet wird. Aber auch hier gilt: Gegessen wird ausschliesslich im Sitzen. «Wir nehmen die Vorschriften ernst und werden diese auch durchsetzen», betont die Sprecherin des OK.

Die zweiwöchige Verspätung des Starts machte auch Anpassungen im Programm nötig. Erfreulicherweise musste keinem Künstler abgesagt werden, können die ausgefallenen Events an einem anderen Datum



Bilder: pd

stattfinden. So stehen in den zwei Monaten nicht weniger als 13 Konzerte auf dem Programm, vom Singer-Songwriter, der solo auftritt, bis zur Reggae-Band, von Mundartpop zu Psycho Garage Surfmusic. Zwei Abende wird das Team des Sternensaals bestreiten, einmal mit einer Performance von Dominik Muheim und Valerio Moser, einmal mit einem Kindertheater.

Auf dem Programm stehen aber auch eine Weindegustation und ein Gin-Abend. Und für einen fulminan-

« Ganz viele freuen sich auf das Wiedersehen

Natalie Gregor, OK-Mitglied

ten Abschluss sorgt am 14. und 15. August das artistische Festival Nousou, welches dieses Jahr sogar

zwei Tage dauert. «Wir sind überzeugt, dass wir mit unserem Programm ganz viele Menschen ansprechen. Aber es gibt auch Abende ohne Auftritte, an denen man sich gemütlich treffen und schwatzen kann», freut sich Gregor.

Nachdem die Durchführung nun endlich gesichert ist, wird in den kommenden zwei Wochen alles vorbereitet. «Da wir stets optimistisch blieben, haben wir vieles schon erledigt», erklärt Gregor. In Kürze startet der Bau der Bühne und die Platzierung der beiden Container. Die Vorfreude ist bei Machern und Besuchern riesig. «Vielleicht wird der eine oder andere aus Angst vor dem Virus daheim bleiben. Aber ich bin überzeugt: Ganz viele freuen sich, an diesem Ort ihre Freunde zu treffen und sich entspannen zu können», sagt Natalie Gregor. Ideale Voraussetzungen also, dass auch die dritte Ausgabe der Sommerbar zum Erfolg wird.